Nr. 48. Dienstag den 30. Juni 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Pränumerations-Einladung.

Um allen möglichen Störungen in der Zustellung und Versendung des Blattes vorzubeugen, erlauben wir uns, das verehrte Publikum sowie jene P. T. Abonnenten, deren Pränumeration mit dem Monate Juni zu Ende geht, zur baldigen Erneuerung derselben einzuladen.

Man pränumerirt im Comptoir des „**Lemberger allgemeinen Anzeiger**" im Theatergebäude, Lange Gasse Nr. 367 im ersten Stock, vis à vis der Theaterkanzlei des deutschen Theaters; oder auch in der Handlung des Hrn. Jürgens in der Halitscher Gasse.

Nur frankirte Briefe werden angenommen.

Tages-Chronik.

* Se. k. k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung ddo. Laxenburg 17. Juni 1857, dem politischen Flüchtlinge Michael Sztancsics die in contumaciam ihm zuerkannte Todesstrafe so wie den gegen ihn verhängten Vermögensverfall aus Gnade gänzlich nachzusehen geruht.

* Aus Brüssel, 22. Juni, wird gemeldet: Die Vermählungsfeier der Prinzessin Charlotte scheint jetzt definitiv auf den 28. Juli festgesetzt zu sein. Erzherzog Ferdinand Max wird am künftigen Donnerstag, und zwar über Antwerpen, hier eintreffen.

Z (Konzert.) Den schönsten Triumph feierte die Musik Sonntag den 28. Juni in unseren Mauern. — Eine Fürstin gab ein Clavier-Konzert für Lembergs Wohlthätigkeits-Institute. Fürstin Marceline Czartoryska, geborne Fürstin Radziwill, kam aus Paris, um uns ihres Meisters Himmelsblüthen zu spenden. — Es ist der verklärte Geist Chopin's, der seine wunderbaren Töne, wie wohlthätigen Wellenschlag aus dem feinfühlenden Herzen einer edlen, genialen Dame ausströmt, die durch Berühren der Tasten den elektrischen Zauber wirken läßt. Sie entzückte uns mit des Verklärten Emoll-Concert, das durch mehrere Herren Dilettanten entsprechend begleitet wurde, dann mit dessen Trauermarsch, Nocturne, Walzer und Mazur, welche Tonstücke im hochgebildeten und ausgewählten Publikum magische Wirkung hervorbrachten. Zur Verherrlichung dieses Festabendes und Kunsttriumphes, den die geniale Fürstin feierte, trugen die Gesangspiecen der Frauen Lederer und Pietruska und das mit den Herren Sebera und Szumlanski aufgeführte Rossinische Quartett bei.

„Es ist die Kunst, o Fürstin, dir Glaube, Lieb' und Leben
D'rum kannst du ihre Blumen nur der Menschheit geben." M . . .

Juni, № 17.

Feuilleton.

Kleine Beiträge zur Kenntniß der Mormonen.

(Schluß.)

Die Gemeinde selbst besteht aus den „Vätern", „Brüdern" und den „Weibern", deren der Großlavi sieben besitzt. — Eine besondere Erscheinung ist die Mormonen-Jungfrau. Diese heißt Elba, was wir leider nicht deutlicher übersetzen können. — Der Reisende beschreibt sie als ein allerliebstes, blondhaariges Kind mit blauen Augen und einem rothen, kurzen Kittelchen. Sie folgt oft mutterseelenallein den Männern, oder wohl gar geht sie dem Festzuge voran und die Väter, Brüder folgen ihr einzelnweise wie ein Kometenschweif nach.

Das ist der feierliche Marsch. Dabei schweigt Alles, der Großlavi zeigt den Weg mit einem silberbeknopften Stäbchen und in Schlangenwendungen, oft grell unter einem rechten Winkel, bewegt sich der Zug dem Ziele zu.

Nun von den Tempeln.

Diese liegen meistens im Walde, sind aber nichts mehr, als eine tiefe Mulde, in die man auf Baumwurzeln hinabsteigt. Unten angekommen, sieht man einen rund umherlaufenden Rasen, auf dessen östlicher Seite ein hoher Sitz vorspringt, von dem herab der „großmächtige Lavi" seine Worte in die Gemeinde donnern läßt. Obenüber bilden Lianen ein verschlungenes Dach.

Die Erlässe des Großlavi, der nebenbei die Natur studirt und mancher Amanda den Hof macht, werden vom Kleinlavi, der eigentlich nur ein pensionirter Student ist, gegengezeichnet. Nun kommen rothe und schwarze Siegel an die Urkunde, und nach Promulgirung wird selbe in ein braunes, zerfressenes Fach geworfen, mit dessen Bewahrung ein besonderer „Vater" betraut ist. Dieser Schatzkämmerer wird von dem Reisenden als ein offener, freisinniger und wohlgenährter Mann geschildert, der nicht ungern seiner Pfeife zuspricht und hinter der Gartenmauer selbst seine Turnersprünge macht. Der Kleinlavi hat auch eine Art von Vicarius, doch besorgt dieser weit anhaltender die kleine Post in der Gemeinde.

Festtage gibt es nur zwei besondere.

Der eine ist der Tag der Sektenstiftung, der andere jener der Sclavenzüchtigung. Ueber die Bedeutung des letzteren scheint der Tourist selbst nicht im Klaren zu sein und er schifft demnach sehr im Trüben herum.

Die Mormonenweiber zeichnen sich durch ihre Häuslichkeit und wirthlichen Sinne ebenso, als durch immer rege Eifersucht aus. Das ist aber auch nach ihren ehelichen Verhältnissen natürlich zu erklären. Macht der Mann den geringsten Ausflug, wie wir etwa nach Węgliński, so ist es nicht so ganz unmöglich, daß er mit drei oder vier ihm ganz neu inspirirten Weibern zurückkehrt, die er in plena auctoritate in sein Haus einführt. Übrigens zeigen sich die Weiber beiweitem nicht so schwärmerisch als die „Väter" und „Brüder," ja der Reisende will öfters sogar ein aufgeklärtes Lächeln um ihre Lippen spielen gesehen haben.

Zum Schlusse sei angemerkt, daß sich die Neubekehrten auch neue Namen beilegen, und das, sagt der reisende Engländer, erinnert mich so ganz an die Namen des Rumpfparlaments unter Cromwell; da gibt es einen Green - Viscount (Graf im Grünen), little-commercer (Kleinhändler oder vielleicht Gottscheer?) u. dgl.

Als musikalisches Instrument beliebt sind Pfeifen, sogenannte Night - Pfeifen, d. h. Nachtpfeifen, weil ihr Ton den sausenden Nachtwind nachahmen soll.

Dies einzelne Bildchen aus dem Reisewerke. Sie schienen uns mittheilenswerth, weil man von den Mormonen bisher allzuviel Ernstes gefabelt hat.

Lemberger Cours vom 27. Juni 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 46	4 — 49	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 32	1 — 33½
Kaiserliche dtto. . . .	4 48	4 — 51	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	82 — 18	82 — 48
Russ. halber Imperial . .	8 — 18	8 — 21	„ Grundentlü.-Obl. dtto.	80 — 36	81 — 5
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1 — 37	1 — 37½	Nationalanleihe . . dtto.	84 — 20	85 — —

— **Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden. —

Monat Juli: 2., 4., 5., 7., 9., 11., 13., 14., 16., 18., 19., 21., 22., 23., 25., 27., 28., 30.

Anfang halb 8 Uhr.

Herr Coloman Schmidt,
vom ständischen Theater in Laibach, zum letzten Male als Gast.

Abonnement | Suspendu.

Kais. königl. privilegirtes
Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 30. Juni 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl.

Zum Vortheile des hiesigen Armen-Instituts:

NORMA.

Große Oper in zwei Akten. — Musik von V. Bellini.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien	* * *
Orovist, Haupt der Druiden	Hr. Kunz.
Norma, dessen Tochter, eine Seherin	Fr. Schreiber-Kirchberger.
Adalgisa, Dienende im Tempel Irmensuls	Frl. Morska.
Clotilde, Normas Freundin	Fr. Pfink.
Flavius, Severs Begleiter	Hr. Nerepka.

Dienende im Tempel Irmensuls. Gallische Krieger. Priester. Druiden. Barden. Tempelwächter.

* * * **Sever** **Hr. Coloman Schmidt.**

Hr. Col. Schmidt, hat in Berücksichtigung des wohlthätigen Zweckes obige Rolle übernommen.

Preise der Plätze in C. M. Eine Loge im Parterre oder im ersten Stock **4** fl. — Eine Loge im zweiten Stock **3** fl. — Eine Loge im dritten Stock **2** fl. — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **1** fl. — Ein Sperrsitz im Parterre **1** fl. — Ein Sperrsitz im zweiten Stock **40** kr. — Ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr. — Ein Billet in das erste Parterre **24** kr. — Ein Billet in den dritten Stock **18** kr. — Ein Billet in die Gallerie **12** kr.

☞ Billets zu Logen und Sperrsitzen sind in den Handlungen der Hrn. F. Adamski und Carl Schubuth, und von 10 bis 1 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag in der Theaterkanzlei lange Gasse Nro. 367 beim 2ten Thor 1. Stock, so wie Abends an der Theaterkassa zu haben.

Anfang um halb 8; Ende halb 10 Uhr.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.